

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 4

Illustration: 3-undsechzig: bis jetzt noch geniessbar
Autor: Háklár, Imre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

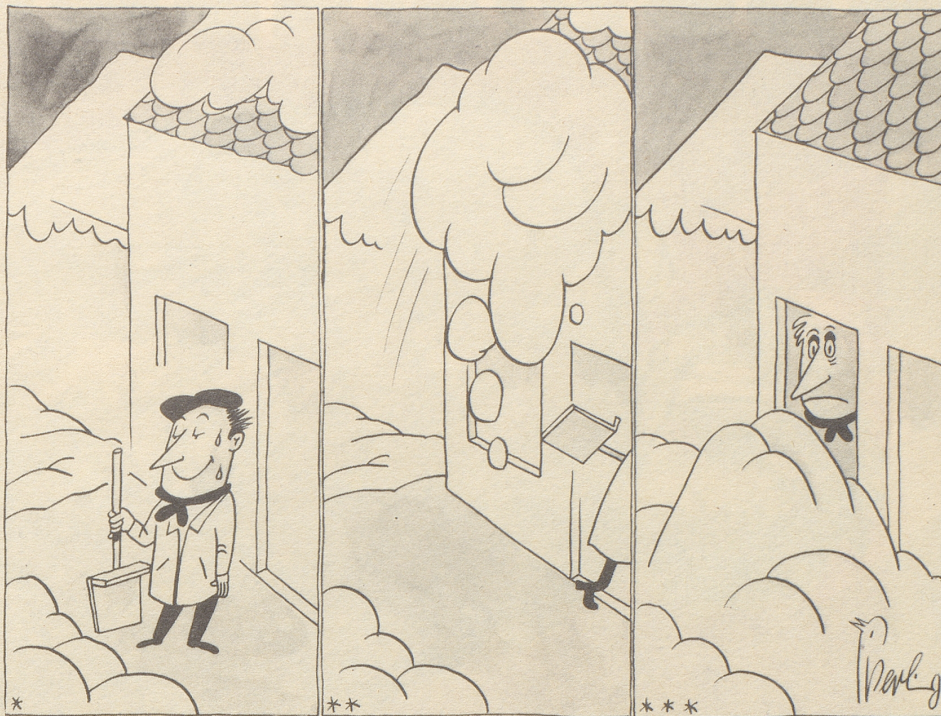


Die Zeiten ändern sich und die Verbalinjurien mit ihnen. Kürzlich wurde der Italiener Lino Carlini wegen Beleidigung des Gerichtes zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Er hatte dem Richter zugerufen: «Sie sind schlimmer als Fidel Castro!»

Die Korridore der Untergrundbahnstationen und die Bauzäune werden von New Yorker Propagandisten zum Anbringen ihrer Schlagwörter benützt. Man kann da lesen: Lang lebe Fidel! Nieder mit Castro! Aechtet die Bomben! Nieder mit Franco! Hoch lebe Kennedy! – Der negativste Satz, den der Berichtserstatter entdecken konnte, lautete: «Nieder mit Hoch!»

Ein New Yorker war tief gerührt, als er lange vor Weihnachten den ersten Weihnachtsgruß erhielt: angeheftet an das Steuer seines Autos eine Weihnachtskarte mit den Worten «Fröhliche Weihnachten wünschen die Burschen aus der Garage!». Er beschloß, den netten jungen Leuten ein ordentliches Trinkgeld zu geben, im Trubel der Vorweihnachtszeit vergaß er aber daran. Einen Tag vor Weihnachten fand er eine zweite Karte in seinem Wagen: «Fröhliche Weihnachten wünschen die Garage-Burschen. Zweite Mahnung!»

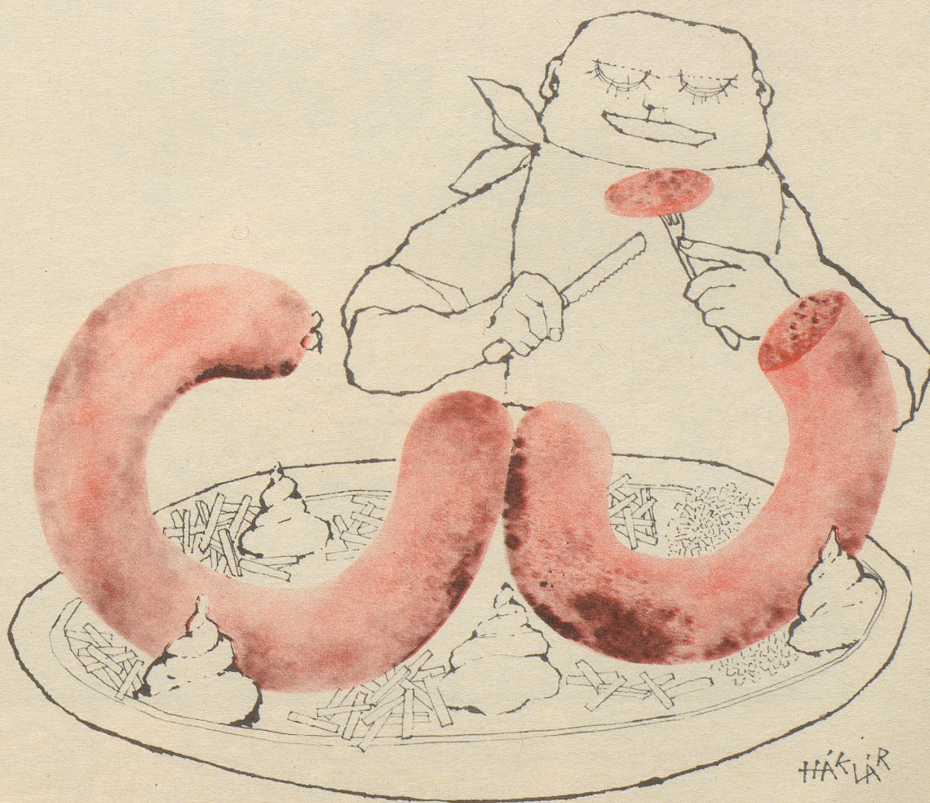
In Amerika erzählt man sich, daß sich die Familie Kennedy zum Thanksgiving Dinner im Elternhaus in Hyannis Port versammelte. Vater Joseph P. Kennedy blickte liebevoll und stolz auf die Tafelrunde und begann die übliche Thanksgiving-Ansprache wie folgt: «Meine lieben Söhne, werte Regierung!»



Bitte weiter sagen
Mumenthaler

«Sind Fische tapfer?»,
fragte das Kind,
«tapfer, weil sie so
kaltblütig sind?»

Der Vater meinte:
«Ist kaum zu erwarten.
Die Wahrheit meidet
die Redensarten!»



3-undsechzig: bis jetzt noch genießbar

Täglich ein, zwei Gläser
**HENNIEZ
LITHINÉE**
für Ihre
Verdauung!